

# Wie soll ich meine Seele halten

## Gedichte von Rainer Maria Rilke



Rezitation:  
Jörg Schulze  
Gitarre:  
Zhenja  
Zhidkow

Am  
19.11.2017  
um 11.00 Uhr  
im Pumpwerk  
in Siegburg

Rainer Maria Rilke, 1875 in Prag geboren, wurde von seiner bigotten und herrschsüchtigen Mutter bis zum Schuleintritt als Mädchen erzogen. Der von den Eltern geplanten Offizierskarriere entzog er sich, machte nach privater Vorbereitung das Abitur und studierte Kunst und Literaturgeschichte in Prag, München und Berlin.

1897 begegnete er der verheirateten Lou Andreas-Salomé, der er sein Leben lang verbunden blieb, auch als Lou die Affäre nach wenigen Jahren beendete. 1900 ließ er sich in Worpswede nieder und heiratete Klara Westhoff, von der er sich 1902 schon wieder trennte, um nach Paris zu gehen. In der Folgezeit führte er ein unstetes, bindungsloses Leben, lebte vorzugsweise in Schlössern und ließ sich von wohlhabenden Mäzenen und namentlich von Frauen fördern.

Nach Ende des ersten Weltkriegs ging Rilke in die Schweiz; seit 1921 lebte er auf Schloss Muzot im Kanton Wallis, das ihm sein Mäzen Werner Reinhart zur Verfügung gestellt hatte. Ende 1926 starb Rilke an Leukämie.

Rilkes umfangreiches lyrisches Werk, aus dem Jörg Schulze wesentliche Beispiele rezitiert, wird spürbar von seinem Mutterkomplex und seiner ambivalenten Beziehung zum weiblichen Geschlecht beeinflusst. Sein Weltverständnis entwickelte sich im Widerspruch zu den Jenseitsvertröstungen des Christentums und trägt teilweise pantheistische Züge. Als Beobachter der Natur sowie des menschlichen Verhaltens und Fühlens, schrieb er über menschliche Grunderfahrungen und lieferte, insbesondere mit seinen "Dinggedichten", einen bedeutenden Beitrag zur literarischen Moderne.

### Programm

#### Einführung

♫ *George Gershwin, I got Rhythm*

Du musst das Leben nicht verstehen

Der Knabe

♫ *Mack Gordon, Chattanooga Choo Choo*

Ach, wehe, meine Mutter reißt mich ein

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen

♫ *Joh. Seb. Bach, Präludium Nr. 1, C-Dur*

Ich liebe meines Wesens Dunkelstunden

Was wirst du tun Gott, wenn ich sterbe?

♫ *Fats Waller, Black and Blue*

Herbst

Herbsttag

Jetzt reifen schon die roten Berberitzen

♫ *Joseph Kosman, Autumn Leaves*

Der Panther

Der Schwan

Die Erblindende

♫ *Carson Parks, Somethin` Stupid*

-----Pause-----

#### Kindheit

♫ *Jimmy Van Heusen, Polkadots*

Liebes-Lied

Der Tod der Geliebten

Abschied

♫ *Scott Joplin, The Entertainer*

An der sonngewohnten Straße

Die Liebende

Vorfrühling

♫ *Friedrich Silcher, Ännchen von Tharau*

Sonett an Orpheus (1.Teil/XIX)

Komm du, du letzter, den ich anerkenne

♫ *Sam Cooke, Wonderful World*

Es winkt zu Fühlung

♫ *Francisco Tarrega, Alhambra*

Es spricht und spielt für sie:  
Jörg Schulze und Zhenja Zhidkow



**Jörg Schulze,**

ursprünglich Architekt und Stadtplaner, begeisterte sich schon in seiner Schulzeit für die Dichtkunst. Nach dem Studium arbeitete er zunächst als Neubauarchitekt; im Anschluss an seine Promotion wandte er sich der Erhaltung historischer Architektur zu. Er ging als Denkmalpfleger ins Rheinische Amt für Denkmalpflege, wo er später stellvertretender Amtsleiter wurde. An der Universität Düsseldorf unterrichtete er das Fach Denkmalpflege.

Ende der 1980er Jahre führte ihn der Auftrag, die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Denkmalpflegeforschung und Beratung zu vertreten, nach Frankreich, Brasilien und Argentinien, einige Jahre später auch nach Japan.

Von seinen vielen dienstlichen und privaten Reisen kehrte er stets mit Fotos zurück, aus denen inzwischen 6 Ausstellungen entstanden sind.

Bei seinen Reisen waren Bücher ein Ballast, deswegen begann er, Gedichte auswendig zu lernen, um sie immer verfügbar zu haben. Aus diesem ständig wachsenden Fundus schöpft er auch in seinen Rezitationsveranstaltungen. Seine ersten Auftritte als Rezitator hatte er 1999 und 2000 vor kleinen Reisegruppen an Lagerfeuern in der Sahara und in mongolischen Jurten. In seinen letzten Berufsjahren wurde er Mitglied im Ensemble des Erinnerungstheaters beim Stadttheater Bonn. Zuletzt spielte er in der Bonner Oper-Werkstatt den Wagner in "Wagners Hirn".

Angeregt durch das Schauspielen wandte er sich der Rezitation und dem freien Gedichtvortrag zu, was schließlich seine Hauptbeschäftigung wurde. Der Schwerpunkt seiner Programme liegt in der Dichtkunst bedeutender deutscher Autoren des 19. und 20sten Jahrhunderts. Daneben führt er

auch inhaltlich definierte Programme durch, wie beispielsweise zu den Themen Liebe, Natur und Vergänglichkeit, Rhein, Wein und Nixen, Weihnachtszeit, Lyrik zur Emanzipation und afrikanische Lyrik. Immer spielt die begleitende Musik eine Rolle. Der Vortrag erfolgt im Wechsel mit einem Instrumental-Solisten. Das Lauschen auf die Musik, lässt die Lyrik im Zuhörer nachklingen und erleichtert das Verstehen.

**Zhenja Zhidkow**

wurde 1953 in Moskau geboren. Nach seinem Schulabschluss begann er ein Musikstudium an der dortigen Musikhochschule mit dem Schwerpunkten Kontrabass, Zupfinstrumente und Dirigieren. Schon während der Studienzeit war er Mitglied in verschiedenen Sinfonieorchestern. 1983 beendete er das Studium mit Schwerpunkten in klassischer Musik und Jazz mit dem Diplom in den Fächern Konzertgitarre, Dirigieren und Musikpädagogik.

Zahlreiche Tourneen führten ihn durch Europa und bis nach Ägypten. In Deutschland nahm er 1992 an der Oberfrankentournee des Internationalen Jugendfestspieltreffens in Bayreuth teil. 2013 spielte er u.a. mit seinem Trio auf dem "10. Internationalen Jazz Festival in Kliningrad (Königsberg)".

Sein umfangreiches Repertoire umfasst Musik unterschiedlicher Stilrichtungen von der Klassik über Pop-Musik bis zum Jazz.

Zhenja Zhidkow lebt heute in Bonn und arbeitet sowohl als Konzertgitarrist als auch als Musikpädagoge in seiner eigenen Musikschule.

Kontakte:

---

Prof. Dr. Jörg Schulze  
Tel. 0228-255873  
[dunkelschulze@freenet.de](mailto:dunkelschulze@freenet.de)

Zhenja Zhidkow  
Tel. 0228- 2590298  
[jazzduo@freenet.de](mailto:jazzduo@freenet.de)